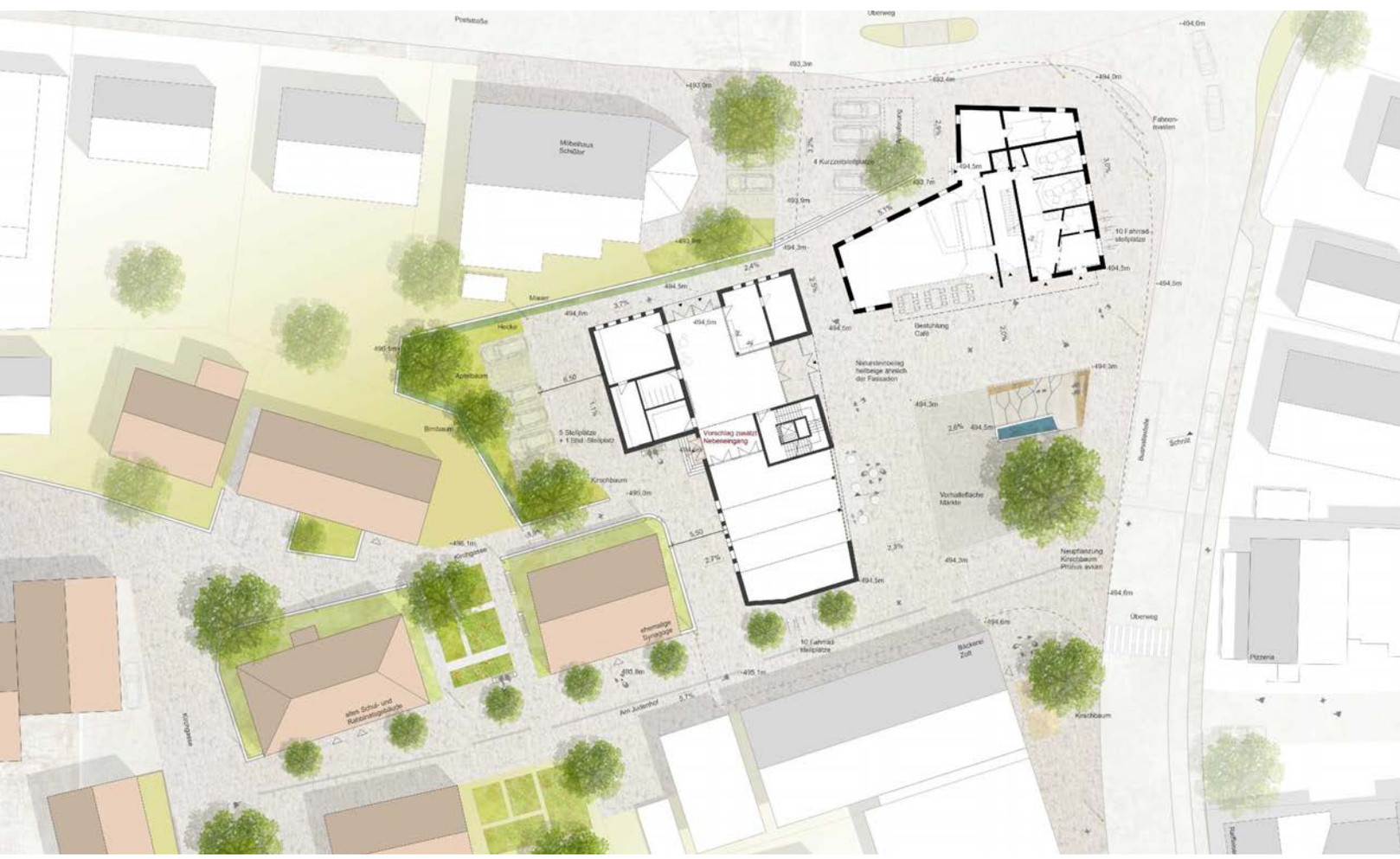
Städtebauförderung in Schwaben

Freiflächengestaltung Marktplatz Fischach
Dokumentation Mehrfachbeauftragung

Markt Fischach



IMPRESSUM

Herausgeber: **Markt Fischach**

Fachliche Beratung: Sachgebiet 34 - Städtebau
Regierung von Schwaben

Wettbewerbsbetreuung, Redaktion und Gestaltung: die Städtebau Kommunalberatung
Gesellschaft für Kommunalberatung Südbayern mbH
Gersthofen

Antonius Janotta
Stadtplaner und Landschaftsarchitekt
Christian Büttner
Landschaftsarchitekt

Druck: Printdesign Ott
Bahnhofstraße 22
86470 Thannhausen

Auflage: 100 Exemplare

Markt Fischach im Februar 2019

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Gefördert mit Mitteln des Freistaats Bayern im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm.

Grafik Titel: ver.de Landschaftsarchitektur GbR Kröniger Rümpelein Wenk

INHALT

Übersicht 4

Vorwort 5

Anlass 6

Wettbewerbsaufgabe 7

Wettbewerbsverfahren und -ablauf 8

Preisgericht 9

Bewertungskriterien 10

Erster Preisgerichtstermin 11

Wettbewerbsarbeiten

- R. Baldauf Landschaftsarchitekt 12
- bauchplan landschaftsarchitekten und stadtplaner 14
- Steinbacher Consult Ingenieurgesellschaft 16
- ver.de landschaftsarchitektur 18

Kolloquium zur Überabeitung der Entwürfe 20

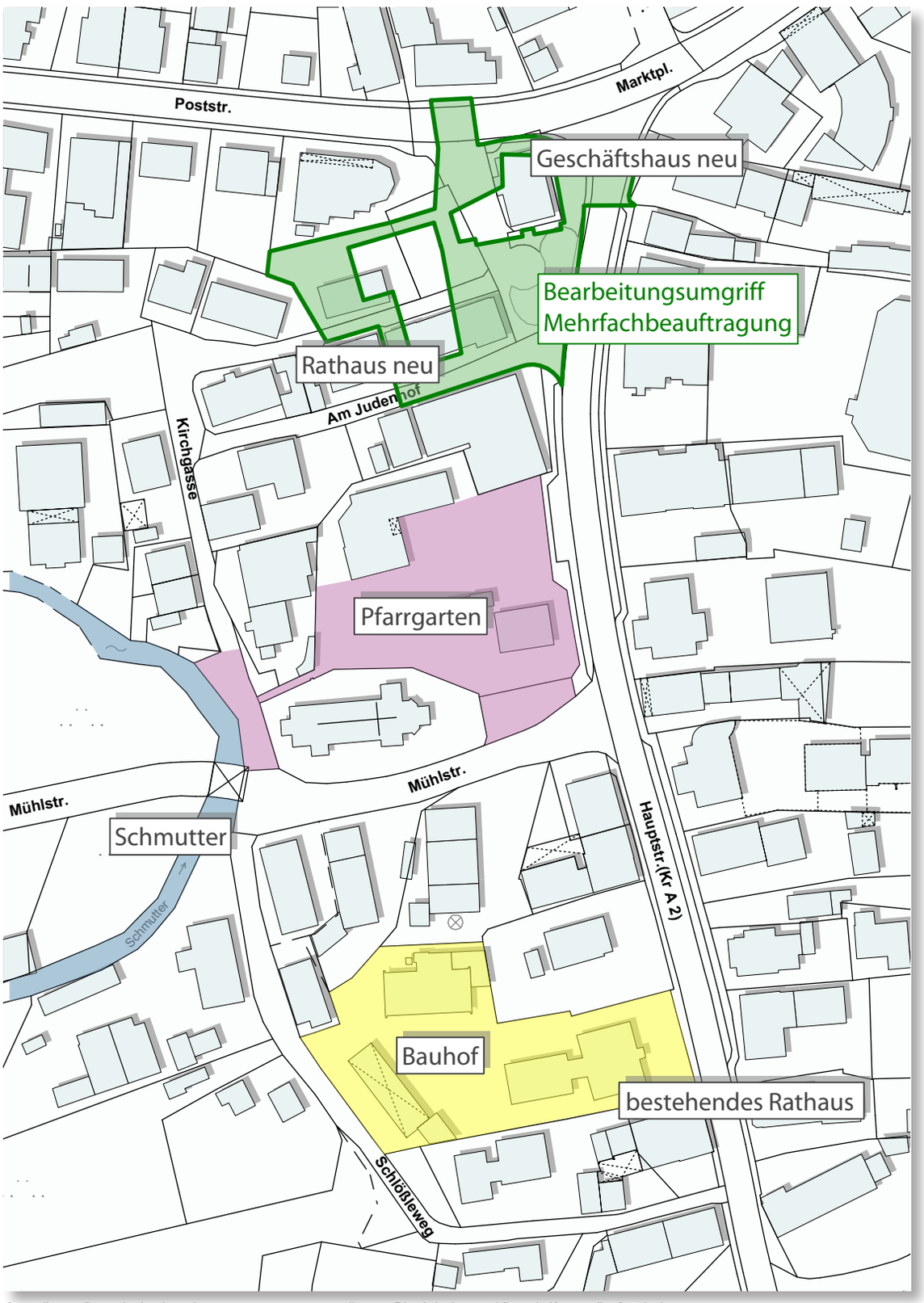
Zweiter Preisgerichtstermin 21

Überarbeitungen der Gestaltungsvorschläge

- Steinbacher Consult 22
- ver.de landschaftsarchitektur 24
- Details ver.de landschaftsarchitektur 26

Preisgerichtsempfehlung, Ausblick 27

ÜBERSICHT



Grundkarte Bayerische Landesvermessungsverwaltung, Planinhalte und Beschriftung die Städtebau

VORWORT

Peter Ziegelmeier 1. Bürgermeister Markt Fischach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Markt Fischach arbeitet seit geraumer Zeit daran, die Ortsmitte des Kernortes Fischach zu einem attraktiven Zentrum für Jung und Alt zu gestalten. Mit diesen Bemühungen ist die Gemeinde in den letzten Jahren durchaus erfolgreich gewesen.
Dabei gelang der Gemeinde auch die Ansiedlung zweier Verbrauchermärkte im Ortszentrum bzw. der näheren Ortsmitte unserer Gemeinde und nicht, wie sonst üblich, am Ortsrand. Somit haben auch Mitbürgerinnen und Mitbürger, die über kein Auto verfügen, die Möglichkeit, sich im Ort mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs einzudecken.
Zusammen mit dem vorhandenen, vielfältigen Einzelhandelsangebot entlang der Hauptstraße und der bestehenden Gastronomie bietet der Markt Fischach somit seinen Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältig aufgefächertes Einzelhandelsangebot.
Um die Erreichbarkeit der Ortsmitte zu erhöhen, wurden im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Rewe-Marktes die fußläufigen Verbindungen in die Ortsmitte optimiert, zum Teil auch neu gebaut.
Nach dem Erwerb wichtiger Schlüsselgrundstücke am Marktplatz plant die Gemeinde nun im Rahmen der weiteren Innenentwicklung die Schaffung eines neuen Gemeinbedarfszentrums mit Rathaus und Bürgersaal. Flankierend dazu soll von einem privaten Investor ein Gebäude mit Gastronomie sowie der Geschäftsstelle der Kreissparkasse gebaut werden.
Nachdem für die Bebauung des Marktplatzes eine spannende, für Fischach passende Lösung gefunden wurde, wurde jetzt korrespondierend zur Neubebauung ein überzeugender freiraumplanerischer Gestaltungsvorschlag für den Marktplatz gesucht. Hierzu wurde eine Mehrfachbeauftragung von vier Planungsbüros durchgeführt, deren Dokumentation Sie gerade in den Händen halten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studieren dieser Dokumentation des Planerauswahlverfahrens zur Neugestaltung der Freiflächen des Marktplatzes Fischach.

Herzlichst, Ihr
Peter Ziegelmeier
1. Bürgermeister Markt Fischach

ANLASS

Die Gemeinde Fischach beabsichtigt ihren Ortskern neu zu ordnen. In diesem Zusammenhang sollen der Rathausstandort und öffentliche Einrichtungen als „Neue Ortsmitte“ an den zentralen Punkt der Gemeinde, den Marktplatz, verlagert werden. Der freiwerdende jetzige Rathausstandort soll Impulse für eine Innerortsverdichtung setzen. Die Marktgemeinde konnte in den vergangenen Jahren die leerstehenden Gebäude der ehemaligen Gaststätte Fuchs (Fl.Nr. 97), ein Wohnhaus (Fl.Nr. 97/1) und den Schreib- und Spielwarenladen (Fl.Nr. 92) erwerben. Diese Grundstücke liegen im direkten Zentrum des Hauptortes der Gemeinde Fischach. Lediglich das inzwischen leerstehende zentrale Gebäude der Kreissparkasse (Fl.Nr. 96), wurde von einem privaten Investor erworben.

Neben dem Rathaus sollen weitere Gemeinschaftseinrichtungen und Gastronomie entstehen. Der hierfür benötigte Raum wird von der Marktgemeinde Fischach auf ihrem Grundstück in einem eigenen Baukörper sowie durch den neuen Eigentümer des ehemaligen Kreissparkassengebäudes in einem zweiten, rechtwinklig dazu stehenden Baukörper realisiert. Die Planung zu dem Rathausgebäude wurde in einem europaweiten Vergabeverfahren ausgeschrieben. Das Verfahren konnte das Büro 3+ Architekten (Augsburg) für sich entscheiden und erhielt in der Folge den Planungsauftrag. Für die Planung des benachbarten Gebäudes (Gastronomie und Kreissparkasse) wurde das Büro Kögel Architekten (Neusäß) vom Eigentümer beauftragt. Aufgrund der engen Zusammenarbeit der Marktgemeinde Fischach mit dem privaten Eigentümer und den beiden Architekturbüros konnte die Gestaltung der Fassaden und Dächer der beiden Gebäude einheitlich ausgebildet werden, so dass eine einheitliche Architektursprache entsteht.

Rendering der Neubebauung Marktplatz Fischach (3+ architekten/Kögl Architekten)

Nachdem die Art der Neubebauung des Marktplatzes festgelegt wurde, sollen nun im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung von mehreren qualifizierten Planungsbüros Gestaltungsvorschläge für die zugehörigen Außenanlagen erstellt werden.

WETTBEWERBSAUFGABE

Im Zentrum des Hauptortes wird ein Gemeinbedarfzentrum entstehen, in dem öffentliche Nutzungen wie Bürgersaal und Rathaus gebündelt werden. Ergänzend sollen eine gastronomische Einrichtung und die Kreissparkasse zur Belebung der Ortsmitte beitragen. Die Gebäude sollen sich zum neuen Marktplatz hin orientieren. Im Rahmen der Mehrfachbeauftragung soll je Bewerber ein freiraumplanerischer Lösungsansatz für die Neugestaltung des Marktplatzes erarbeitet werden, um die Grundkonzeption und Herangehensweise des Büros an die Planungsaufgabe im städtebaulichen Kontext beurteilen zu können.

Die Belebung des neuen Marktplatzes und damit der gesamten Ortsmitte ist das maßgebliche Planungsziel. Das städtebauliche Gesamtkonzept beinhaltet ausschließlich öffentliche Frei- und Verkehrsflächen. Die Sanierung der Einmündung der Straße „Am Judenhof" kann dabei als Zuwegung zu den erforderlichen Stellplätzen für die neue Bebauung am Marktplatz genutzt werden. Die an den Marktplatz angrenzenden Straßenräume sollen nach Möglichkeit belagsgleich angebunden werden.

Die unmittelbar der Neubebauung zuzuordnenden Kurzzeit-Stellplätze sind in den rückwärtigen Bereichen unterzubringen. Dabei handelt es sich um eine freie Anzahl von Stellplätzen im Westen des Gebäudekomplexes und 4 Stellplätze im Norden. Die Erschließung der Stellplätze ist nachzuweisen. Im östlichen Bereich des Marktplatzes ist eine gestalterisch geeignete Bushaltemöglichkeit vorzusehen. Ein Unterstand ist nicht zwingend vorzusehen, kann aber in geeigneter Form vom Planer berücksichtigt werden. Die gegenüberliegende Bushaltemöglichkeit soll ebenfalls in der Planung berücksichtigt werden. Die im Lageplan dargestellten Fußgängerquerungen der Hauptverkehrsstraßen sind mit zu überplanen.

Der Umgang mit den beiden Bestandsbäumen ist entwurfsabhängig. In der Gestaltungskonzeption ist das Thema „Wasser", welches in Fischach schon im Gemeindewappen eine bedeutende Rolle spielt, entsprechend gestalterisch vorzusehen. Es soll eine ansprechende Gestaltung verwirklicht werden, welche zu einer Belebung des Marktplatzes beiträgt. Im Vorbereich der Gastronomie soll eine geordnete Außengastronomie ermöglicht werden. Die rückwärtige Erschließung des Kreissparkassengebäudes ist in der Planung zu berücksichtigen. Für die Abhaltung des Wochenmarktes und des Weihnachtsmarktes müssen ausreichend Stellflächen auf dem Marktplatz vorgesehen werden. Bei der Neukonzeptionierung wäre es möglich, die Judengasse innerhalb des angegebenen Geltungsbereichs mit zu belegen. Für die Abhaltung des regulären Wochenmarktes am Freitag ist von bis zu sieben Ständen auszugehen. Das Thema Barrierefreiheit ist bei allen Themenbereichen querschnittorientiert zu beachten. Der im Angebotsverfahren zu erbringende Lösungsansatz umfasst eine Gesamtfläche von etwa 2.400 m².

WETTBEWERBSVERFAHREN UND -ABLAUF

Wettbewerbsart und Verfahren
In Abstimmung mit dem Markt Fischach und der Regierung von Schwaben als Förderstelle wurden im Rahmen einer Markterkundung vier geeignete Büros zur Teilnahme an diesem Planerauswahlverfahren bestimmt. Alle vier Büros haben im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung jeweils eine wertbare Arbeit eingereicht. Auslober des Planerauswahlverfahrens ist der

Markt Fischach
Hauptstraße 16
86850 Markt Fischach

Ablauf des Wettbewerbs
Die Auslobung erfolgte durch den Markt Fischach. Am 16. Juli 2018 wurden die Wettbewerbsunterlagen verschickt. Rückfragen wurden im Rahmen eines Kolloquiums am 26. Juli 2018 beantwortet. Die Ergebnisse des Kolloquiums flossen in die Auslobung ein.

Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen war der 28. September 2018. Die Vorprüfung fand vom 4. bis 8. Oktober 2018 in den Geschäftsräumen des Büros

die Städtebau
Gesellschaft für Kommunalberatung Südbayern mbH
Raiffeisenstraße 2
86368 Gersthofen

durch Stadtplaner und Landschaftsarchitekt Antonius Janotta und Landschaftsarchitekt Christian Büttner statt.

Ausgelobte Preise
Als Aufwandsentschädigung wurde bei vollständiger und fristgerechter Abgabe der Unterlagen ein Bearbeitungsentgelt von

9.778 EUR brutto

seitens der Marktgemeinde ausgelobt. Diese Aufwandsentschädigung wurde im Vorfeld in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer ermittelt. Für die Überarbeitung der beiden 2. Plätze in der zweiten Stufe wurde vom Preisgericht zusätzlich eine Aufwandsentschädigung von

1.190 EUR brutto festgelegt.

PREISGERICHT

Das Preisgericht zur Mehrfachbeauftragung setzt sich aus folgenden Jurymitgliedern zusammen:

Fachpreisrichter
Frau Prof. Bü Prechter, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, München
Frau Elke Berger, Landschaftsarchitektin, Studio B München
Herr Thomas Glogger, Architekt und Stadtplaner, 3+ Architekten Augsburg
Herr Peter Kögl, Architekt, Kögl Architekten Neusäß
Herr Janosch Boderke, Baurat, Regierung von Schwaben - Sachgebiet 34

Sachpreisrichter
Herr Peter Ziegelmeier, 1. Bürgermeister Markt Fischach
Herr Michael Menner, 2. Bürgermeister Markt Fischach
Frau Marianne Koos, 3. Bürgermeisterin Markt Fischach
Herr Roland Bröll, Marktbaumeister Markt Fischach

Ständig anwesende stellvertretender Sachpreisrichter
Frau Marion Halamay, Bürgermeisterbüro Markt Fischach
Herr Rudolf Thoma, Geschäftsstellenleiter Markt Fischach

Vorprüfung und Preisgerichtsgestaltung
Herr Antonius Janotta, Stadtplaner und Landschaftsarchitekt, die Städtebau GmbH
Herr Christian Büttner, Landschaftsarchitekt, die Städtebau GmbH

Besichtigung des Plangebiets durch das Preisgericht beim Kolloquium (Foto die Städtebau)

BEWERTUNGSKRITERIEN

Zur Bewertung der Wettbewerbsbeiträge wurden in der Auslobung Bewertungskriterien entwickelt, um eine vergleichende Wertung der Arbeiten zu ermöglichen. Diese wurden vom Preisgericht in unveränderter Form aus der Auslobung übernommen:

Städtebauliche Beurteilungskriterien der Lösungsvorschläge

- Städtebauliche Gestaltqualität und Einfügung
- Berücksichtigung der benachbarten Nutzungen

Freiraumplanerische Beurteilungskriterien für das Bauvorhaben

- Einbindung in den örtlichen Kontext
- Technische Konstruktion und Materialität
- Gestaltung und ästhetische Erscheinung
- Wirtschaftlichkeit und Unterhalt
- Realisierbarkeit der Bauaufgabe

Vorstellung der Arbeiten durch die Planer beim ersten Preisgerichtstermin (Foto die Städtebau)

ERSTER PREISGERICHTSTERMIN

Die Jury trat am 16. Oktober 2018 im Sitzungssaal des Rathauses des Marktes Fischach zusammen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und der Bestätigung von Frau Prof. Prechter als Vorsitzende des Preisgerichts trägt die Vorprüfung die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Im Anschluss an den Bericht der Vorprüfung hatten die Wettbewerbsteilnehmer die Gelegenheit, ihre Entwürfe kurz der Jury vorzustellen und anschließend Nachfragen der Preisrichter zu beantworten. Hierfür waren pro Teilnehmer etwa 30 Minuten vorgesehen. Nach einer kurzen Mittagspause beschloss das Preisgericht, die Örtlichkeiten des Plangebiets zu besichtigen. Der Besichtigungsrundgang wurde an der Kirche begonnen und führte rückwärtig am Schmutterufer entlang über die Kirchgasse zur ehemaligen Synagoge am Judenhof zum Plangebiet des neuen Marktplatzes mit seinem städtebaulichen Umfeld an der Hauptstraße.
Nach eingehender Besichtigung kehrt das Preisgericht zum Rathaus zurück und tritt im Sitzungssaal zu seiner Preisgerichtssitzung zusammen. Nach langen und sehr kontroversen Diskussionen zeichnete sich ab, dass jede Arbeit über so große Mängel verfügt, dass sie aus Sicht des Preisgerichts in der vorliegenden Form nicht umgesetzt werden kann. Daher wird vorgeschlagen, keinen ersten Preis zu vergeben, sondern die beiden Büros ver.de und Steinbacher Consult mit der Überarbeitung ihrer Arbeiten zu beauftragen. Dies findet die Zustimmung des gesamten Preisgerichts. Die Jury beschließt einstimmig, die Plätze wie folgt zu vergeben:

2. Platz	**Büro ver.de, Freising**
2. Platz	**Steinbacher Consult, Neusäß**
3. Platz	**Büro Baldauf, Neusäß**
4. Platz	**Büro Bauchplan, München-Wien**

Beratung des Preisgerichts beim ersten Preisgerichtstermin (Foto die Städtebau)

FREIFLÄCHENGESTALTUNG MARKTPLATZ
MARKTGEMEINDE FISCHACH

R. Baldauf Neusäß

Städtebaulicher Entwurf / Freiraumkonzept

Durch die geplante Neubebauung des Ortskerns mit Rathaus, Bürgerhaus, Kreissparkasse und Café entsteht für die Marktgemeinde Fischach die Chance zur Neudefinition ihrer Ortsmitte, die Chance zu einer ansprechenden, barrierefreien Ortsmittegestaltung mit neu gestaltetem Marktplatz sowie die Chance zur Optimierung des Verkehrs- und Lebensraumes Verkehrs in diesem Bereich.

1. Neudefinition „Ortsmitte"

- Optimierte, geradlinerische Verknüpfung des Marktplatzes mit dem Kirchenumfeld durch materialgleiche Belagsgestaltung und zusätzliche, fußläufige Zuwegungen zur Kirche St. Michael sowohl von Westen vom Jodenhof kommend als auch von Norden von der Hauptstraße.
- Öffnung des Grünzugsbereichs zwischen Kirche und Bolgringerm als erhöhtem „grüne Dorfmitte". Aufwertung durch Raumtreppen zur Hauptstraße hin sowie, zusätzlichen Begrünungselementen, dadurch auch Aufwertung des Bolgringerms als zentraler Veranstaltungsort für Theater, Pfarrfeste und sonstige Veranstaltungen.
- Neugestaltung der Straße „Am Jodenhof" in materialgleicher Belagsgestaltung zum Ortskern, mit gemäßigtem, versetzt angeordneter Alleeanpflanzung in der Straßenmitte („Boxer") als charakteristische und unmittelbare Verknüpfung des Marktplatzes mit der ehemaligen Synagoge und dem ehemaligen jüdischen Gemeindehaus.
- Verknüpfung des gestalteten Ortskerns über den Jodenhof bis hin zur Schmalzenschwelle unmittelbar westlich der Kirche und bessere Erlebbarmachung der Schmutter durch Neugestaltung von „Stadtpark am Wasser".

2. Marktplatz

- Zentraler/prägende Aufwertung des städtischen Gefüges mit zum Marktplatz als erlebbarkeit und unterbrechen spannungsvolle Verknüpfung.
- Multifunktional nutzbare Platzfläche für Veranstaltungen wie z.B. Weihnachts- und Weihnachtsmarkt sowie als repräsentativer Vorbereich des neuen Rathauses.
- Zentrale Baumgruppe, bestehend aus der vorh. Bestandslinde mit zwei Ergänzungspflanzungen als Schattenspender für Freiluftgastronomie. Zwei einzelne, massiv gebaute, Pavillon markieren die schattigen Aufenthaltsbereiche und ermöglichen durch ihre Wasserdurchlässigkeit gute Wachstumsbedingungen für die Baumgruppe.
- Wasserachse, bestehend aus Wasserbrunnen mit Überlauf in Wasserrinne, als Akzentsetzung des Rathauseingangs sowie als belebendes und belebtkühlendes Element des Ortszentrums. Punktuelle schwerbelastbarbare Unterwasserbeleuchtungen ermöglichen wichtige Querungen im Platz, lassen dabei den Blick zum Wasser zu und ermöglichen andererseits auch eine multifunktionale Bestuzung und Belebung des gesamten Platzes bei Großveranstaltungen.

3. Hauptstraße als Verkehrsgemeinde

- Die wichtigen Geschäftsnutzungen „Bäcker, Metzger, Gastronomie, Apotheke, zwei Banken, Fitness- und Kosmetikstudio, Friseur sowie Gastro" prägen die Hauptstraße als zentrale Einkaufsstraße. Eine materialgleiche Ausgestaltung der Gehwege erweitert die gefühlte Ortsbegrenzung über den Fußbahn Kreuzung und stoßweisen die „zentrumsnahe anhaltende Stelle" der Geschäftsbesatzen mit räumlicher Aufweitung nach Westen auf Höhe des Marktplatzes zum neuen Rathaus.
- Stadtbildverträgliche Bäumbäume (z.B. Perus caliensis „Charisma"), Akzentsetzen zusätzlich die Geschäftshäuser, gliedern die bestehlig zugeordnete Angebot an Ladenparkplätzen und verringern durch die gefühlte Einengung der Fahrbahn die Durchfahrtsgeschwindigkeit.

Belags- und Materialkonzept

- Bodenbeläge (Fußbereiche): beige - grau; Grenzmischmaßpflaster - Betonpflaster mit Natursteinvorsatz - Wasserpflasterdüsen Zeiler.
- Ortsmittegestaltung im Bereich des Marktplatzes, des Jodenhofs und der Gehwegbereiche mit Grundpflasterfarbig. Oberfläche gestalt, fein gestreift und gut begehbar. Fortlaufender Einbau von Kennmäckernen mit überflächengebundene, frostsicheren Oberflächen in hellen Blaustönen im Umfeld der Wasserrinne.
- Unregelmäßige Flächen, wie z.B. die vorhandenen Pflasterplatzflächen aus Betonpflaster mit Natursteinvorsatz (optisch passend zum Granit)
- Rein fußläufig genutzte Außenbereichsflächen (unter Baumgruppe/Marktplatz) als gut begehbare sowie mit Rollator befahrbare, wassergebundene Wegedecke (Ziebleiche)
- Aufrichten der bestehenden Verschleißschichte der Hauptstraße im Bereich des Ortskerns durch Asphalt-Grinding Verfahren, dadurch bessere optische Sichtbarmachung der Zuschlagsstoffe im Asphalt und bessere optische Verknüpfung der Asphaltflächen mit den Grünflächen.
- Ausstattung: Stadtbank Naturwerkstein und polierbeschichtet (anthrazit), Fritzdesenne aus robusten heimischen Hölzern wie z.B. Gebirgslärche oder Douglasie.

Grünkonzept

- Baumgruppe auf Marktplatz, bestehend aus zu erhaltender Linde mit zwei Neupflanzungen, als artgerechtes Fennem mit Wasserversorgungsnetz im neuen Ortskern.
- Erhalt und Sicherung der wertvollen zumeist vorhandenen Einzelbäume
- Zusätzliche als markante neue Baumarten mit Blütefarbe im Schatten und besser Wiederfindung. Anbau der Hauptstraße
- Fortmetzen aus heimischen Heilbäumen als Sichtschutz und zur Stärkung der Privatgärten für Pfarrhaus und für nördlichen Anlieger des Rathauses

Lichtkonzept

- LED-Wasserrinne, Höhe 4.5m, als durchgängiges Gestaltungselement des Ortskerns mit Wiederkehrmuscungswert
- LED-Effektbeleuchtung der prägenden Grünelemente wie Baumgruppe / Marktplatz, markante Einzelbäume / Grünzuge sowie der Wasserrinne zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Abendstunden
- dezente, stäbchenbauch verbaute Fassaden / Effektbeleuchtung der Eingangsbereiche Rathaus, Sparkasse und Café erzielte von Überdrücmaterialien, beleuchteten Werbeanlagen

Vorteile / Beschreibung

- Neue und Fortbestände bleiben in ihrer aktuellen Ausbaustrecke sowie in ihrer Ausbauart mit Asphalt erhalten.
- Anordnung von 2 neuen Längsparkplätzen in der Außengasse dürfen den Bürgermeister als Kompensation für die entfallenden Schrägparker auf Höhe des Kolpinghauses, zusätzlich 12 Stellflächen im rückwärtigen Bereich Rathaus und Kreissparkasse.
- Barrierefreie und behindertengerechte Belagsgestaltung im gesamten Umfeld Rathaus/Marktplatz
- Neue Querungsfelds mit Mittelinsel in der Hauptstraße auf Höhe Marktplatz
- Rückstauraum „Marktplatz" bedeutet auf Höhe Einmündung / Jodenhof mit Überstauung in transparenter Ausgestaltung.
- Höhen- und Niveauplanung als Schlüsselelementsystem im Bereich der Kraftfahrzeugbereiche sowie im Bereich der Fußgängerquerungen mit Weiterleitung zur Wasserrinne, wo ein zur Wasserrinne parallel verlaufender Leitstreifen die Einführung zum Rathauseingang für Sehbehinderte ermöglicht
- Anordnung mehrerer Fahrradabstellplätze im Umfeld des Marktplatzes

ANSICHT MARKTPLATZ VON OSTEN...

NEUDEFINITION DER ORTSMITTE... 1:500

GESTALTUNGSKONZEPTION MARKTPLATZ 1:200

SCHNITT WEST - OST 1:200

WEIHNACHTSMARKT

BAUMSCHEINWERFER

ANSICHT VON SÜDEN

MATERIALIEN

Gestaltungsvorschlag R. Baldauf

R. Baldauf Landschaftsarchitekt Neusäß

Reinhard Baldauf
Dipl.Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Georg-Odemer-Straße 2a
86356 Neusäß

Verfasser:
Herr Reinhard Baldauf,
Landschaftsarchitekt

Würdigung

Der Lösungsvorschlag findet eine pragmatische Antwort auf die Aufgabenstellung, die die gewünschten Anforderungen an den Marktplatz funktional und technisch grundsätzlich berücksichtigt. Die Wegebeziehungen werden an den Straßen im Norden und Osten an geeigneter Stelle aufgegriffen. Die Ausbildung einer Querungshilfe in der Hauptstraße führt zu einer gestalterisch fragwürdigen Einengung der Platzfläche, deren Zweckmäßigkeit im Preisgericht kontrovers diskutiert wurde. Der Standort des westlichen Haltestellenhäuschens engt die Einmündung der Straße Am Judenhof zu stark ein. Auch die Pflanzflächen nordöstlich des Rathauses werden kritisch gesehen.

Die Außengastronomie findet ausreichend Platz. Durch die selbstverständlich wirkende Anordnung der kleinen Baumgruppe entstehen willkommene Schattenzonen. Nicht überzeugen kann die restliche Möblierung und Ausstattung des Marktplatzes.

Insbesondere der als trennend empfundene, zentral angeordnete Wasserlauf, der als flache Wasserinne aus beschichtetem Stahl ausgebildet ist, ist in der dargestellten Form und Materialität nicht vorstellbar. Das direkte Anschließen des Brunnens mittels eines halbrunden Wasserbeckens an der Gebäudefassade des Rathauses wird sowohl gestalterisch als auch funktional kritisch gesehen. Die alltägliche Nutzbarkeit des Marktplatzes wird sowohl durch die Tiefe der Rinne als auch durch die Unterbrechung derselben durch überfahrbare Gitterroste stark eingeschränkt.

Der für die Baumstandorte vorgesehene wassergebundene Belag wird sehr kontrovers diskutiert, kann aber grundsätzlich zu einer Auflockerung der Platzfläche beitragen. Technisch können die Übergänge zum ungebundenen Pflaster der restlichen Platzbereiche zu einem erhöhten Pflegeaufwand führen.

Die Gestaltung der Platzfläche mit einem geschnittenen Granitpflaster in farblicher Abstimmung zu den Gebäudefassaden ist gestalterisch angemessen. Die farbliche Akzentuierung mit blau glasierten Pflastersteinen im Umfeld der Wasserrinne wird gestalterisch aber als wenig überzeugend wahrgenommen. Eine größere formale Eigenständigkeit des Entwurfes wäre wünschenswert.

Was(s)er*leben*

Eine neue Mitte für Markt Fischach

Konzept
Was(s)er*leben* - Eine neue Stadtmitte für Markt Fischach

Der neue Marktplatz wird als **nutzungsoffener Stadtplatz** weiterentwickelt und in seiner **Identität** gestärkt. Als eine **Zukunftsvision** werden **zwei Phasen** der Ausgestaltung vorgeschlagen:
Die **erste Phase** des Entwurfes umfasst den Bearbeitungsgebiet, den **Marktplatz** und das **ehemalige jüdische Zentrum**. Als Vorschlag für eine **zukünftige Aufwertung** des Marktplatzes wäre eine **zweite Phase** denkbar, welche den Kirchenplatz und das Umgebiet des Schmalhofes, in einer decentten Gestaltung, miteinschließt. So entsteht eine Art **Rundweg** zwischen den drei Orten, welcher eine **Auswertung des Weihnachtsmarkt** und **größere Straßenfeste** zulässt und Markt Fischach noch **attraktiver für seine Besucherinnen und Bewohnerinnen** erschließen könnt.

Der Marktplatz als Highlight
Zwei wichtige Gestaltungselemente des Entwurfs, sind das **Beleuchtungs- und das Belagskonzept**. Der Marktplatz wird als **großer, nutzungsoffener Raum** gestaltet, der dazu einlädt, Feste zu feiern, zu flanieren, Märkte zu veranstalten, ein Café zu sitzen oder auch wie als Treffpunkt und Wartenraum zu nutzen.
Das **Element Wasser** ist in Form eines Freistrahlwehrs präsent und steigert **Spielwert und Aufenthaltsqualität** des Platzes.

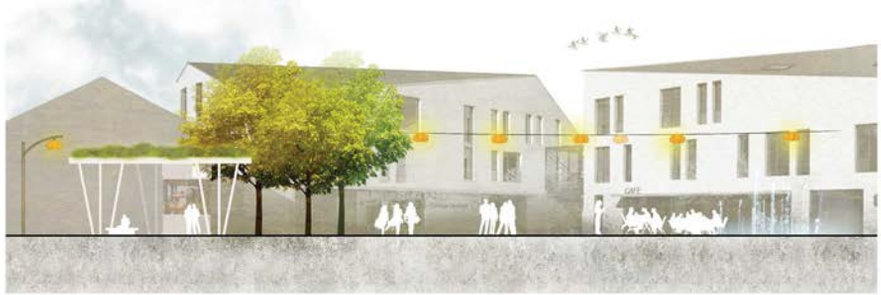
Bodenbelag
Als Bodenbelag wird, bezugnehmend auf die Architektur, ein **sehrfarbiges Kleinsteinpflaster**, im Parallelverband vorgeschlagen. So wird der Marktplatz in seiner Nutzungsoffenheit bestärkt und hat eine **lebhaft-verspielte** Anmutung. Direkt an den **Neubauten und den Gebäuden am Judenhof** ist **dunkleres Pflaster** vorgesehen, was in das **hellere Pflaster überfließt** und so die Zentrumsmitte in individueller Weise betont. Im Bereich der Parkmöglichkeiten wird das Pflaster mit einer **Rasenfuge besplelt**, was den lebendigen Eindruck noch verstärkt.

Beleuchtungskonzept
Ziel des **Beleuchtungskonzeptes** ist ein **barrierefreier Stadtraum**. Sie sind neben dem Bodenbelag das **Leitelement der Neugestaltung**. Die **gotfarbenen Lichtbänder** erinnern an **tanzende Lampione** und knüpfen den Ortsbezug in einer **heimelig-atmosphärischen Weise**. So bekommt der Marktplatz in den Abendstunden ein **festlich-gemütliches Ambiente**. Im Bereich des Marktplatzes und des ehemaligen jüdischen Zentrums **tanzen** die **Hängeleuchten** frei durch den Raum. Außerhalb dieses transformieren sich die Lampion-Leuchten in **elegant-eldliache Stele**.

In die traditionelle Form sind **moderne, hocheffiziente LED-Leuchtmittel** integriert. Sie gewährleisten in ihrer gleichbleibenden Anordnung die **effiziente** und für Anwohnerinnen **blendfreie Ausleuchtung** des Stadtraums.

Mobilier und Ausstattung
Der Marktplatz ist auch ein Ort des **Aufenthalts und des Wartens**. Für einen **komfortablen Aufenthalt** werden **Holzplattformen** angeboten, welche auf unterschiedliche Art und Weise bespielt werden können. Hier kann man Sitzen, Liegen, Stehen. Die Bushaltestellen unterstreichen die **Stromlinienförmigkeit** der Hauptstraße und sind stark zugeordnet angeordnet. Die Dächer werden **begrünt**, was die **Ästhetik des Platzes** unterstreicht. Die Halteroute am Haupplatz hat einen **kleinen Kiosk** integriert, den die **Aufenthaltsqualität des Marktplatzes steigert**. **Fahrradabstellmöglichkeiten** sind direkt beim Bürgerhaus und bei der neuen Kindergartenkasse vorgesehen. Die **Stellplatzanzahl** im Norden des Gebäudes ist im Entwurf maßgeblich inklusive weiterer PKW-Abstellmöglichkeiten im Bereich der Kirchgasse.

Aufstellplan für Weihnachtsmarkt, M 1:500



Schnittansicht, M 1:100

Lageplan, M 1:500

Gestaltungsvorschlag Bauchplan (Montage aus Inhalten der zwei Wettbewerbspläne)

bauchplan landschaftsarchitekten und stadtplaner

bauchplan).(
landschaftsarchitekten und stadtplaner
partnerschaft mit beschr. berufshaftung
severinstrasse 5
81541 münchen

Verfasser:
Herr Florian Otto Landschaftsarchitekt
und Stadtplaner
Frau Anna Stauber,
Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur

Würdigung

Grundsätzlich wurden die Anforderungen bzw. Vorgaben der Auslobung abgearbeitet. Die geplanten Wasserfontänen sorgen, wie gewünscht, für eine Belebung des Platzes. Weiterhin schränken sie die Funktionalität des Platzes nicht ein. Kritisch wird die Lage des Fontänenfeldes auf Höhe des geplanten Fußgängerüberwegs gesehen.

Die Bushaltestellen sind sinnvoll angeordnet. Allerdings befinden sie sich teilweise auf privaten Flächen. Als den örtlichen Gegebenheiten nicht angemessen werden die Bushaltestellen mit begrünten Dächern empfunden.

Die Idee des Parkens im Grünen westlich des Rathauses wird positiv bewertet. Negativ erscheint die Anbindung der Parkplätze allein von der Rückseite über den Judenhof und die Kirchgasse. Der Fußgängerüberweg an der Hauptstraße ist sinnfällig angeordnet, der Überweg an der Poststraße wird nicht funktionieren, da er direkt in die nördlichen Parkplätze mündet.

Die Wahl der Baumstandorte erschließt sich dem Preisgericht nicht. Die Pflanzung an den Gebäudeecken ist fragwürdig. Eine ersichtliche Höhenplanung wurde nicht durchgeführt, es wurden keine Lösungen zur Bewältigung der bestehenden Höhenunterschiede im Plangebiet dargestellt.

Zur Platzgestaltung und -akzentuierung werden ausschließlich der Belag und die Beleuchtung genutzt. Weitere prägende Elemente existieren nicht. Als Belag ist Kleinsteinpflaster vorgesehen, welches durch unterschiedliche Farbigkeit der Pflastersteine eine Zonierung der einzelnen Teilbereiche erreichen soll.

Die Beleuchtung spannt sich an Seilen über den Marktplatz und die Seitenbereiche. Die Leuchtenform und -farbe soll an Lampions erinnern. Diese Art der Beleuchtung ist für Fischach gestalterisch nicht angemessen und korrespondiert auch nicht mit der geplanten Neubebauung.

MARKTPLATZ FISCHACH

„Gestaltung Marktplatz Fischach"

Erlebbare Mitte, Marktplatz im Wandel, multifunktionale Marktplatzfläche

KONZEPTION

Der Marktplatz inmitten von Fischach wird neues Zentrum für den Raum der Stauden über Fischach hinaus. Als multifunktionaler Platz wird er differenzierte Ansprüche erfüllen.
Ein funktionierender Marktplatz, der sich im Alltag bewährt, Märkte und Bürgerfeste abhält und den Alltagsnutzungen gerecht wird. Der vorgefundene genius loci unmittelbar im Marktplatzbereich aber auch der Charme von Fischach soll sich als Identitätsspiegel in der Fläche wiederfinden.
Die grundlegende Organisation des Platzes sieht vor, den Marktplatz funktional in zwei Teilräume zu gliedern ohne dabei die großzügige Wirkung zu verlieren. Die Durchwegung entlang der Gebäude dient zur Abwicklung des alltäglichen Ablaufs.
Die abgeblähte Platzfläche „Platz im Platz" verwandelt sich an Marktagen zu einem mit Marktständen gefüllten Bereich und lädt mit nutzungsspezifischen Ausstattungen wie Sitzmöglichkeiten, Baumgruppe und Wasserspiel zum Verweilen ein. Das Wasserspiel stellt das Herzstück des neuen Marktplatzes dar. Es inszeniert den Zusammenfluss von Neuhirsch und Schmutter und heißt so die Stellung als Marktplatz der Stauden hervor. Je nach Nutzung kann das Fontänenfeld in seiner Größe variieren oder bei notwendigen Events verkleinert werden bzw. es verschwindet ganz, je nach Platzbedarf.
Ebenfalls in den Fokus rückt auch die langjährige Geschichte der Juden in Fischach, welche direkt am Marktplatz ihren Ursprung hat. Eine Rinne aus Lesesteinen zeichnet die zentrale Achse der damaligen Judensiedlung ab, an Laufersten die Lage des Gebäudes verläuft.
Im direkten Blickfeld zum Bürgersaal erfolgt die Gestaltung eines Buswartehauses in Anlehnung an die Sukka. Eine zu Zeiten der Ernte aufgestellte Hütte zum Schutz vor der Sonne schützt symbolisch die Wartenden an der Bushaltestelle.

MATERIAL / AUSSTATTUNG

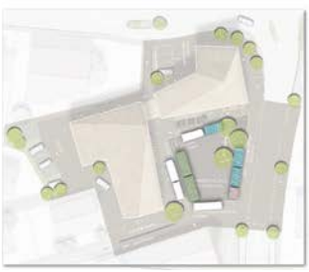
Die Platzoberfläche erhält ein Natursteinpflaster mit engen Fugen. Die Bannerefläche steht an oberster Stelle.
Ausstattungselemente wie Bänke und Baumscheiben nehmen den Bezug zur alten Schmiede auf und laden zum Sitzen für alle Altersgruppen ein.

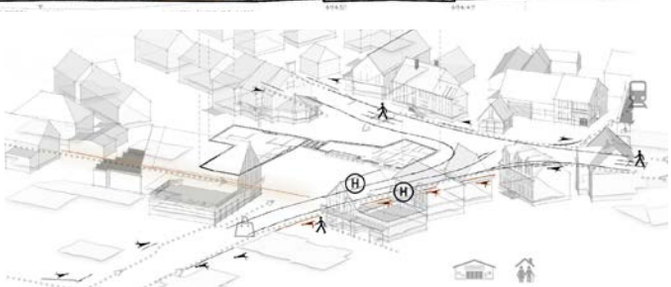
Beleuchtung

Die Beleuchtung des Markplatzes erfolgt mit Akzentbeleuchtungen in der Fläche und indirekter Beleuchtung der Baumkronen sowie Stehlen an zwei Eckpunkten des Platzes, welche für eine klare Ausleuchtung sorgen. Eine entsprechende Fassadenbeleuchtung rückt das neue Rathaus mit Kreissparkasse ins rechte Licht. In den Stützelementen zur Abwicklung der vorhandenen Topographie nördlich des Gebäudekomplexes weist eine integrierte Beleuchtung den Weg.

Verkehr

Die Kreisstrasse wird in den Platzbereich mit einbezogen. Die vorhandenen Fußgängerquerungen werden gezielt gebündelt und über die klassifizierten Straßen in Form von Verkehrsinseln sicher geführt. Die Fahrbahnen werden auf das erforderliche Mindestmaß beschränkt.
Für den ruhenden Verkehr werden entsprechende Kurzzeitparkplätze angeboten.





Gestaltungsvorschlag Steinbacher Consult (Montage aus Inhalten der zwei Wettbewerbspläne)

Steinbacher Consult Ingenieurgesellschaft

Steinbacher Consult
Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 6
D-86356 Neusäß

Verfasser:
Frau Bettina Steinbacher,
Dipl. Ing. Univ.

Würdigung

Die Arbeit setzt sich intensiv und auf vielfältigen Ebenen - Geschichte, Topografie, Wegebeziehungen und -achsen - mit der Aufgabenstellung einer „Neuen Ortsmitte“ auseinander. Speziell historische Bezüge werden detailliert dargestellt und begründet.

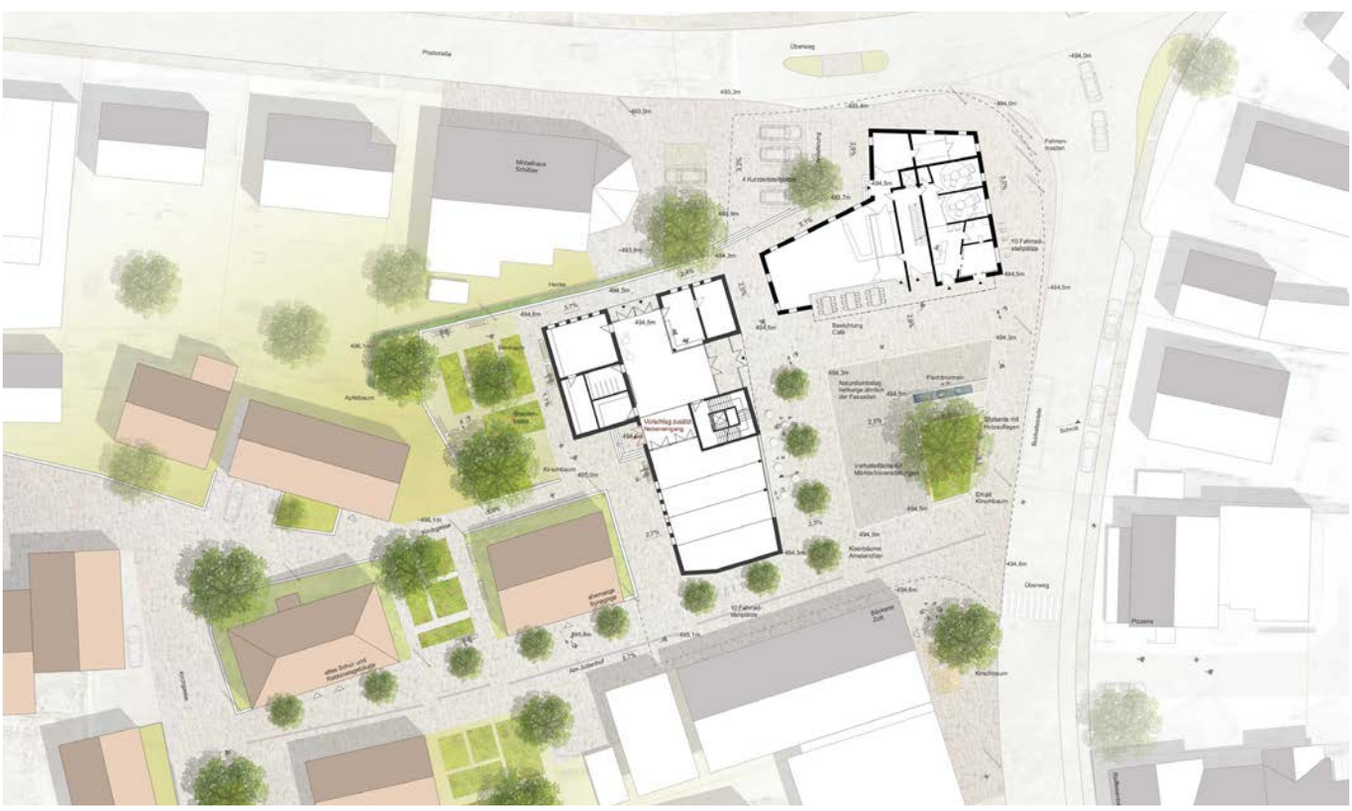
Mit einem einheitlichen Belag von Platz und Hauptstraße soll die Platzfläche optisch vergrößert und bis an die Häuserkanten an der Ostseite herangeführt werden. Dieser Ansatz wird allerdings kritisch gesehen, da die östliche Bebauung städtebaulich eher als straßenbegleitende Bebauung, nicht aber als „Platzwand“ zu sehen ist. Auch die Differenzierung der Platzoberflächen kann nicht überzeugen. Es entstehen Wege und ein innerer Platz, der die Großzügigkeit des Gesamtareals schwächt. Die an sich schöne Idee, mit der im rechten Winkel zueinander stehenden Fontänenanlage den Zusammenfluss von Schmutter und Neufnach zu symbolisieren, befindet sich zu nah an der angrenzenden Gastronomie und versperrt zudem die diagonale Wegebeziehung von der Südostecke zum städtebaulich wichtigen Durchgang zwischen Rathaus und Kreissparkassengebäude.

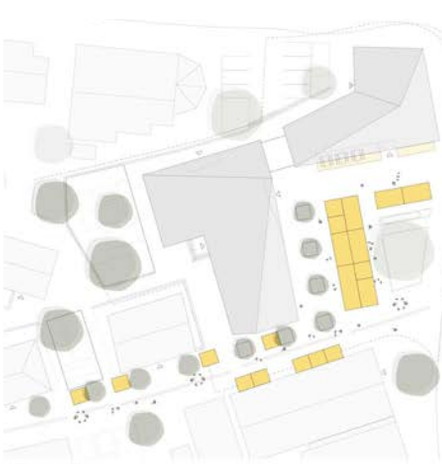
Die Lage der Baumstandorte kann insgesamt nicht überzeugen. Die Verdrehung der Besucherstellplätze westlich des Rathauses hingegen nutzt die räumlichen Rahmenbedingungen geometrisch gut aus. Das Zitieren sämtlicher für Fischach bedeutsamen Symbole (Fisch, jüdisches Leben, Tor der Stauden, Zusammenfluss Schmutter und Neufnach) wird als überzogen betrachtet. Die Transformation einer „Sukka“ in eine Bushaltestelle könnte leicht auch als fehl am Platz empfunden werden.

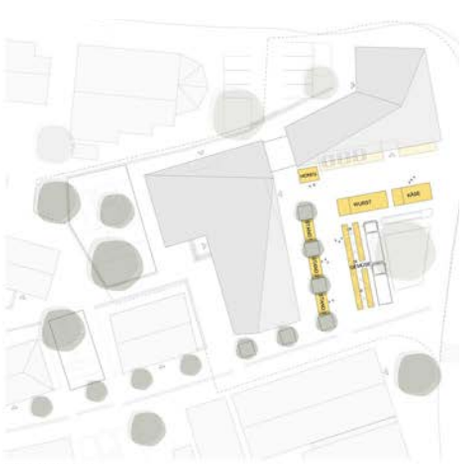
Insgesamt eine sehr engagierte - und mit Sicherheit weiterentwickelbare - Arbeit, die aus einem großen Ideenfundus schöpfend, eine gewisse Selbstverständlichkeit vermissen lässt.

Überarbeitung

Das Büro Steinbacher Consult erhält vom Preisgericht und vom Auslober den Auftrag, seinen Wettbewerbsbeitrag gemäß der in einem anschließenden Kolloquium festzulegenden Kritererien zu überarbeiten.







Gestaltungsvorschlag ver.de (Montage aus Inhalten der zwei Wettbewerbspläne)

ver.de landschaftsarchitektur

ver.de landschaftsarchitektur GbR
Kröniger Rümpelein Wenk
Rindermarkt 2
85354 Freising

Verfasser:
Herr Robert Wenk,
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Würdigung

Die Arbeit bietet mit ihrer differenzierten Bearbeitung des Marktplatzes und der rückwärtigen Gärten ein attraktives Ortszentrum mit sehr verschiedenartigen Atmosphären an. Der Ausarbeitungsgrad im Gebäuderelief und im Verhältnis zu den Nachbarn führt zu klugen Erschließungslösungen. Dabei wird insbesondere die Organisation des nördlichen Eingangsbereichs begrüßt.

Aus Sicht des Preisgerichts werfen jedoch einige Aspekte Probleme auf:

- Der komplette Verzicht auf Parkplätze im Umgriff des Rathauses ist in der Gemeinde schwer bis nicht vermittelbar.
- Die geplante Baumreihe vor dem neuen Rathaus verstellt einerseits die Fassade des neuen Gebäudes und wirkt andererseits dem gewünschten Platzcharakter entgegen.
- Der Erhalt der malerischen Kirsche wird ausdrücklich begrüßt, schafft jedoch auch Zwangspunkte. So wird die dafür erforderliche Grünfläche als zu gärtnerisch wahrgenommen.
- Der Trogbrunnen wirkt in sich unaufgeregt und angemessen, kann aber die Wünsche der Gemeinde nach einer aktiven Bespielbarkeit nicht erfüllen.

Überarbeitung

Das Büro ver.de erhält vom Preisgericht und vom Auslober den Auftrag, seinen Wettbewerbsbeitrag gemäß der in einem anschließenden Kolloquium festzulegenden Kriterien zu überarbeiten.

KOLLOQUIUM ZUR ÜBERARBEITUNG DER ENTWÜRFE

Die Jury tritt am 30. Oktober 2018 zum Kolloquium zur Überarbeitung der Entwürfe im Sitzungssaal des Rathauses Fischach zusammen.

Zunächst beginnt die interne Abstimmung zu den Anforderungen für die Überarbeitung. Beim ersten Preisgerichtstermin am 16.Oktober 2018 wurden zwei zentrale Elemente, die von der Gemeinde für den Marktplatz gewünscht werden, im Rahmen der Preisgerichtssitzung herausgearbeitet:

- Es soll eine lebendige Ortsmitte als Treffpunkt für Jung und Alt entstehen.
- Mit der neuen Ortsmitte soll ein Ort der Identität für Fischach entstehen (alle vier Arbeiten waren inhaltlich nicht wirklich an Fischach „angedockt").

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler soll das Thema Wasser sein. Auf die Anforderung, dass die vorgeschlagene Lösung unterhaltsarm sein muss, wird in der Hoffnung auf einen originellen Lösungsvorschlag verzichtet. Die Nutzung des Marktplatzes für den Wochenmarkt und den Weihnachtmarkt muss ohne Einschränkungen möglich sein (Standorte für Christbaum und Fahnenstangen sind vorzusehen).

Seitens der Jury wurden den beiden Büros die im Folgenden aufgelisteten Überarbeitungspunkte an die Hand gegeben:

1. Das Thema Wasser muss kreativ nochmals vollständig neu überarbeitet werden (keine Fontänen, keine Zierbrunnen, kein Wasserlauf, kein Trogbrunnen).
2. Die Wasseranlage soll maßgeblich zur Belebung des Marktplatzes dienen, dafür wird auf die „unterhaltsarme" Ausführung verzichtet.
3. Die Situierung der Wasseranlage und des Wochenmarktes sind die maßgeblichen Platzbedürfnisse, welche mit den Freibereichen in Einklang gebracht werden sollen.
4. Die Unterbringung der Stände des Wochenmarktes sollen auf der Platzfläche nachgewiesen werden.
5. Der Weihnachtsbaumstandort (10-15 m Höhe) und vier Fahnenmastenstandorte müssen in die Planung integriert werden.
6. Der Erhalt der vorhandenen Kirsche ist nicht zwingend erforderlich.
7. Zusätzlich zu den 4 festgesetzten Stellplätzen im Norden sind mindestens 6 Parkplätze hinter dem Gebäude (als möglichst grüner Parkplatz) aufzuplanen.
8. Die Raumbildung durch die Positionierung der Bäume auf dem Platz soll in der Überarbeitung besser beachtet werden.

ZWEITER PREISGERICHTSTERMIN

Die Jury tritt erneut am 27. November 2018 im Sitzungssaal des Rathauses des Marktes Fischach zusammen. Das Preisgericht ist vollständig anwesend.

Die inhaltliche Vorprüfung der Arbeiten wurde anhand der zuvor aufgeführten acht konkreten Anforderungen vorgenommen, die im Rahmen des Kolloquiumtermines am 30. Oktober 2018 formuliert wurden.

Die zentralen Entwurfselemente beider Arbeiten sind wunschgemäß die Wasseranlagen. Während das Büro Steinbacher eine sehr technische Wasseranlage vorschlägt, die Formen und Zeichen in einer Wasserwand erzeugt, schlägt das Büro ver.de einen Brunnen in Form eines Wasserbeckens vor, welches insbesondere den Spielaspekt in den Vordergrund stellt.

Im Anschluss an den Vortrag der Vorprüfung wurden die beiden Arbeiten jeweils im Preisgericht diskutiert. Das Preisgericht verfasste die im Folgenden dargelegten Beurteilungen und Anmerkungen zu den beiden Arbeiten.

Zusammenfassung der Vorprüfung beim zweiten Preisgerichtstermin (Foto die Städtebau)

MARKTPLATZ FISCHACH

„GESTALTUNG MARKTPLATZ FISCHACH"

ERLEBBARE MITTE, MARKTPLATZ IM WANDEL, MULTIFUNKTIONALE MARKTPLATZFLÄCHE

OBERSTES ZIEL DER NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES FISCHACH IST DESSEN AUFWERTUNG UND BELEBUNG. EIN „LEBENDIGES ZENTRUM", WELCHES RAUM SCHAFFT FÜR DAS SOZIALE LEBEN, AN JEDEM WOCHENTAG, FÜR JUNG UND ALT. HEUTE WIRD DER MARKTPLATZ FAST VOLLSTÄNDIG UND BE-LIEBIG ALS PARKPLATZ GENUTZT. DIE RAUMKANTEN SIND AUFGERISSEN, ES FEHLT IHM DIE STÄDTEBAULICHE EINBIN-DUNG.
DER NEU ENTSTEHENDE GEBÄUDEKOMPLEX MIT VER-SCHIEDENSTEN NUTZUNGEN (RATHAUS, KREISSPARKASSE, BÜRGERSAAL, GASTRONOME, BIBLIOTHEK, BÜRORÄUME) SCHLIESST ERSTE „LÜCKEN" UND ERMÖGLICHT ES EINEN PLATZ ZU SCHAFFEN, DER EINE RÄUMLICHE WIRKUNG ENT-FALTET.

KONZEPTION MARKTPLATZ

DAS STÄDTEBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHE KONZEPT REA-GIERT AUF DIE NOCH FEHLENDEN RAUMKANTEN IM OSTEN UND SÜDEN DIE BAUMSETZUNGEN GEBEN DEM NEUEN MARKPLATZ STÄDTEBAULICHEN HALT UND ORIENTIEREN SICH NACH LAGE UND PROPORTION AN DEN FASSADEN DES NEUEN GEBÄUDE-KOMPLEXES. DIE NEUEN BAUMSTANDORTE ERZEUGEN EINE HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT UND ZUDEM MARKANT AUSGE-BILDETE PLATZRÄNDER. DIE OFFENE PLATZMITTE ERLAUBT HINGEGEN EINE MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG. ZIEL IST DAS ANGEBOT EINES FUNCTIONIERENDEN MARKTPLATZES, DER SICH IM ALLTAG BEWÄHRT, MÄRKTE, BÜRGERFESTE ABZUHALTEN VERSTEHT UND DEN ALLTAGSNUTZUNGEN GERECHT WIRD. DABEI WIRD ALS GESTALTUNGSMOTIV FÜR MATERIALIEN UND AUSSTATTUNG AUF DIE IDENTITÄTSSTIFTENDEN MERKMALE DES ORTES FISCHACH „FISCH, „WASSER" UND AUF DIE ARCHI-TEKTONISCHEN BESONDERHEITEN DES NEUEN GEBÄUDEKOM-PLEXES EINGEGANGEN.

GESTALTUNGSELEMENTE

DAS WASSERSPIEL STELLT DAS ZENTRUM DES NEUEN MARKPLATZES DAR. INNOVATIV, KREATIV, STIMMUNGSVOLL UND ORIGINELL SIND DIE GEFORDERTEN ANSÄTZE. NICHT DIE VERWENDUNG VON BE-REITS BEKANNTEN WIEDERHOLUNGEN (DÜSEN, TROGBRUNNEN, WASSERLAUF, ZIERBRUNNEN)
UNSER ANSATZ: INNOVATIV BEDEUTET BISHER „UNBEKANNTE" AUSDRUCKSFORMEN FINDEN. INNOVATIV IM SINNE VON BE-OBACHTUNG VON TRENDS, IDENTIFIKATION ZUKUNFTSWEISENDER TECHNOLOGIEN. EIN WESENTLICHES MERKMAL DER HEUTIGEN ZEIT IST DIE DIGITALISIERUNG.
ANSATZ: WIE DIGITALISIERT MAN WASSER?
DER ENTWURF SIEHT EINEN DIGITALEN, TRANSPARENTEN WASSERVORHANG VOR. MASSSTAB FÜR DIE ARCHITEKTONISCHE HALTUNG UND FORM-FINDUNG IST DIE SPRACHE DER GROSSZÜGIGEN FASSADENFENSTER IM ERDGESCHOSS DES NEUEN GEBÄUDEKOMPLEXES BZW. DER GEFASSTE RAUM/RAHMEN DES MARKTPLATZES. MIT DEM ANSATZ „DIGITALISIERUNG" WIRD DAS NEUE ERLEBEN VON WASSER VERFOLGT. DAS LINEAR, BREITFLÄCHIG STRÖMENDE WASSER ZEIGT INFORMATIONEN AN UND SYMBOLI-SIERT DURCH DIE „IM WASSER SCHWEBENDEN FISCHE" DIE IDENTITÄT VON FISCHACH. EIN BERÜHREN DES WASSERVOR-HANGS LÄSST DAS WASSER ERLEBEN UND TRÄGT ZUR BE-LEBUNG BEI. DAS WASSERELEMENT GIBT DAS ERFAHREN DES WASSERS VOR. EINE MÖGLICHE INTEGRIERTE STEUERUNG (APP) KANN INNOVATIV AUCH DAS AKTIVE STEUERN DES WAS-SERVORHANGS DURCH DEN NUTZER ERMÖGLICHEN UND HEBT DAS WASSERELEMENT IN EINE NEUE DIMENSION DER ERLE-BUNG UND BELEBUNG FÜR JUNG UND ALT.
DIE HERABSCHWEBENDEN FISCHE WERDEN IN DER PLATZ-FLÄCHE IN FORM VON METALLPLATTEN IM PFLASTERBELAG WEITERGEFÜHRT. „SCHREITET MAN ÜBER DEN PLATZ, KOMMT MAN UNWEIGERLICH ZUM SCHMUNZELN „AH FISCHACH". DIE FISCHE WEISEN DEN WEG ZUM NEUEN ZENTRUM.
AUCH DIE LÄNGJÄHRIGE GESCHICHTE DER JUDEN IN FISCHACH, WELCHE DIREKT AM MARKTPLATZ IHREN URSPRUNG HAT WIRD IM ENTWURF GEWÜRDIGT. EINE RINNE AUS LESESTEINEN ZEICHNET DIE ZENTRALE ACHSE DER DAMALIGEN JUDEN-SIEDLUNG AB, EIN LÄUFERSTEIN DE LAGE DES GEBÄUDEVER-LAUFES.

PERSPEKTIVE O.M.

PIKTO MARKT

MATERIAL/AUSSTATTUNG

DIE PLATZOBERFLÄCHE ERHÄLT EIN NATURSTEINPFLASTER IN ENGER ABSTIMMUNG MIT DER MATERIALITÄT DES NEUEN GEBÄUDEKOMPLEXES. MIT VERTRÄGLICHEN FORMATGRÖSSEN FÜR EINEN FISCHACHER MARKTPLATZ UND ENGEN FUGEN WIRD EINER GUTEN UND BARRIEREFREIEN BEGEHBARKEIT RECHNUNG GETRAGEN. DIE BARRIEREFREIHEIT STEHT AN OBERSTER STELLE.
AUSSTATTUNGSELEMENTE WIE BÄNKE ODER BAUMSCHEIBEN NEHMEN DEN BEZUG ZUR ALTEN SCHMIEDE AUF UND LADEN ZUM SITZEN MIT ODER OHNE LEHNE FÜR UNTERSCHIEDLICHE ALTERSGRUPPEN EIN.

RATHAUSGARTEN

DURCH DIE ERWEITRUNG UM EIN FLURSTÜCK IM WESTEN BE-STEHT DIE MÖGLICHKEIT, NICHT NUR GRÜNE PARKPLÄTZE ZU REALISIEREN, SONDERN DIESEM UMFELD EIN PENDANT ZUM STEINERNEN MARKTPLATZ ZU GEBEN.
DER „RATHAUSGARTEN" MIT DEM KIRSCHENHAIN VERBINDET DAS EHEMALIGE JÜDISCHE WOHNVIERTEL MIT DEM MARKT-PLATZ UND SCHAFFT FLÄCHEN FÜR WEITERE PARKPLÄTZE. EINE MIT KLETTERROSEN BEWACHSENE PERGOLA „LENKT" DIE NUTZER UND GESTÄLTET DEN RÄUMLICHEN ABSCHLUSS DES ÖFFENTLICHEN FREIRAUMS. WEITERE VERNETZUNG MIT DEM KIRCHENAREAL UND NATURRAUM SCHMUTTER SIND AUF KURZEM WEGE MÖGLICH.

BELEUCHTUNG

DIE BELEUCHTUNG DES MARKPLATZES ERFOLGT MIT AK-ZENTBELEUCHTUNGEN IN DER FLÄCHE UND ANSTRAHLUNG DER BÄUME SOWIE STEHLEN AN ZWEI ECKPUNKTEN DES PLATZES, WELCHE FÜR EINE KLARE AUSLEUCHTUNG SORGEN. EINE ENTSPRECHENDE FASSADENBELEUCHTUNG RÜCKT DEN GEBÄUDEKOMPLEX INS RECHTE LICHT UND VERHINDERT EINE EINSCHRÄNKUNG DER PLATZFLÄCHE. DURCH ZUSÄTZLICHE STEHLEN DIE NOTWENDIGEN MAUERN ZUR ABWICKLUNG DER VORHANDENEN TOPOGRAPHIE ERHALTEN EBENFALLS EINE IN-TEGRIERTE BELEUCHTUNG UND WEISEN DEN WEG.

GESTALTUNGSKONZEPTION M2.00

SCHNITTANSICHT O.M.

überarbeiteter Gestaltungsvorschlag Steinbacher Consult

Überarbeitung des Gestaltungsvorschlags Steinbacher Consult Neusäß

Steinbacher Consult
Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 6
D-86356 Neusäß

Verfasser:
Frau Bettina Steinbacher,
Dipl. Ing. Univ.

Preisgerichtsbeurteilung

Die Anregungen des Preisgerichts aus dem ersten Preisgerichtsprotokoll sowie dem Kolloquium zur Überarbeitung wurden übernommen. Es wurde ein weitgehend neuer Entwurf erstellt. Die Pergola und die Kirschbäume zwischen den beiden Stellplatzanlagen im Nordwesten des Rathauses sind neu hinzugekommen und an diesem Standort nicht gewünscht. Die Bäume bilden einen grünen Rahmen um den Platz. Dadurch wird einerseits der Platz räumlich gefasst und von der gegenüberliegenden Straßenseite abgeschirmt, andererseits verdeckt dieser Grünriegel aber das neue Rathaus und damit die Neue Mitte. Das Wasserelement wirkt auf den ersten Blick sehr interessant (Projezierungen, Bilder etc.), ist jedoch sehr technisch. Die geplante Wasserwand wirkt auf einen Betrachter eher nervös. Die Aufnahme des herabströmenden Wassers am Boden des Elements muss technisch geklärt bzw. präzisiert werden (z.B. Spritzschutz). Sitzmöglichkeiten auf dem Platz werden durch Bänke zwischen den Bäumen realisiert. Kritisch wird vom Preisgericht gesehen, daß bei den Gehölzen am Marktplatz die Pflanzenverwendung nicht näher definiert wurde.

Diskussion und weitere Anmerkungen vom Preisgericht

- Das Risiko eines Ausfalls der Wasserwand infolge technischer Komplexität oder Witterungseinflüssen erscheint relativ hoch.
- Der Standort der Wasserwand auf dem Platz ist aus Sicht des Preisgerichts nicht optimal.
- Bei dem Stahlrahmen der Wasserwand handelt es sich um ein weitgehend ungestaltetes Element.

Zusammenfassung

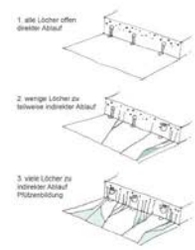
Der Baumwinkel riegelt den Platz zu stark ab. Dieses dominante gestalterische Element wurde vom Straßenraum und nicht von den Gebäuden abgeleitet. Die Platzierung der Bänke und des Wasserspiels auf dem Platz ist nicht optimal. Das Wasserspiel nutzt sich möglicherweise mit der Zeit optisch ab. Die Wochenmarktaufstellung funktioniert nur eingeschränkt (Café, Spritzschutz Wasserwand).

ver.de landschaftsarchitektur

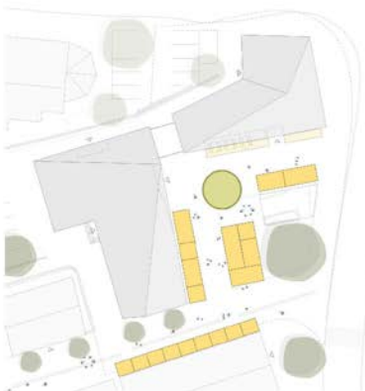
Fischachs Neue Mitte

Detailschnitt | M 1:50

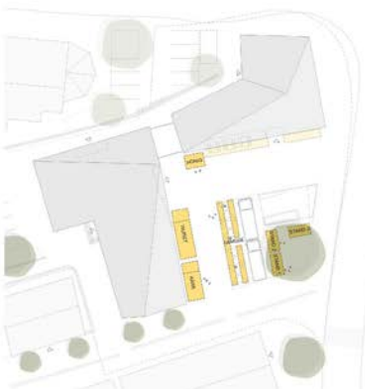
Historischer Ortskern



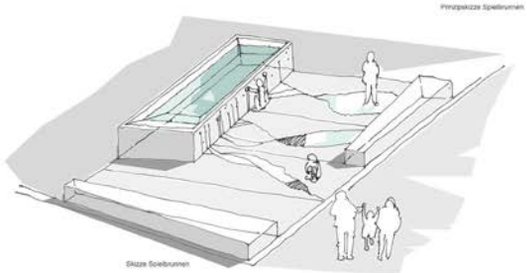
Prinzipskizze Spielbrunnen



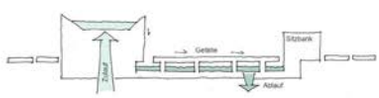
Aufstellplan Weihnachtsmarkt



Aufstellplan Bauernmarkt



Skizze Spielbrunnen



Funktionsschema Spielbrunnen

überarbeiteter Gestaltungsvorschlag ver.de

Überarbeitung des Gestaltungsvorschlags ver.de landschaftsarchitektur Freising

ver.de landschaftsarchitektur GbR
Kröniger Rümpelein Wenk
Rindermarkt 2
85354 Freising

Verfasser:
Herr Robert Wenk,
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Preisgerichtsbeurteilung

Die Qualitäten des Entwurfes werden bei der Überarbeitung beibehalten. Auch alle Anforderungen des Preisgerichts zur Überarbeitung wurden aufgenommen. Die über das Bearbeitungsfeld hinausgehenden Aussagen zum Umfeld sind interessant und überdenkenswert. Die Lage des zentralen Baumes auf dem Marktplatz ist optimal und entspricht im Wesentlichen dem Standort der bestehenden Kirsche. Das Wasserspiel ist einfach gehalten und ist für den dauerhaften Gebrauch eine sinnvoll nutzbare Lösung.

Diskussion und weitere Anmerkungen vom Preisgericht

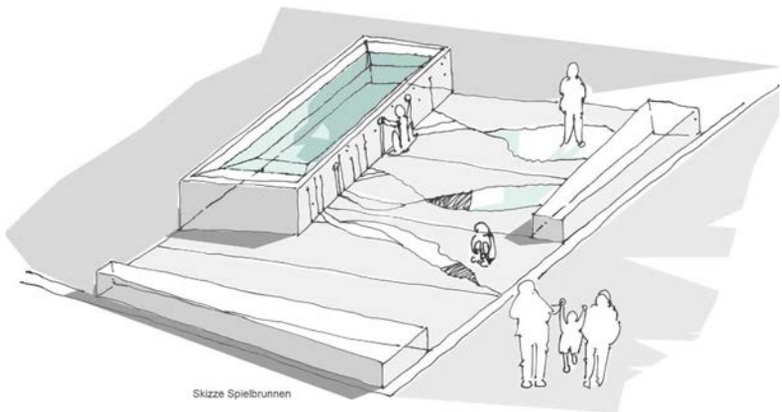
- Die gewählte Lösung vermittelt beim Spiel einfache physikalische Gegebenheiten, erschließt sich intuitiv und wird nicht langweilig.
- Die Anordnung und Dimensionierung des Wasserspiels lässt dieses zum zentralen Element werden.
- Auch bei abgestelltem Brunnen im Winter funktioniert die Entwässerung des Bereichs über die schiefe Ebene vor dem Brunnen problemlos.
- Der Brunnen korrespondiert gut mit den neuen Gebäuden.

Zusammenfassung

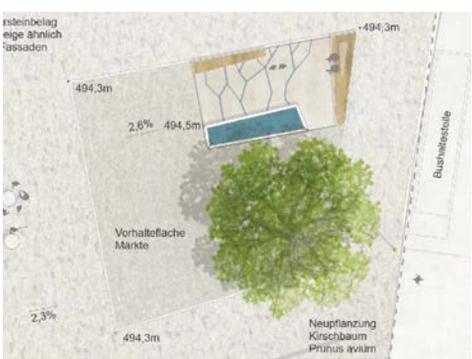
Die Gesamtkomposition und die Setzungen der untergeordneten Elemente nehmen die Fluchten und Beziehungen, insbesondere zu den Gebäuden auf. Der Gebäudewinkel umschließt den Platz. Die Arbeit ist passend für den Ort. Die Gestaltqualität des Wasserspiels wurde mit den erläuternden Skizzen gestalterisch überzeugend nachgewiesen. Die Baumstellung und -auswahl ist einleuchtend.

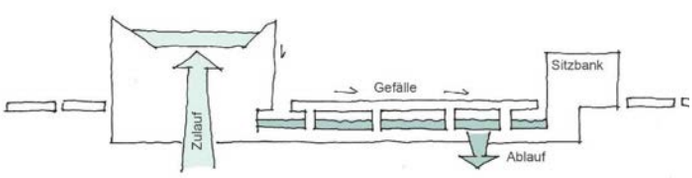
Fischachs Neue Mitte

Historischer Ortskern



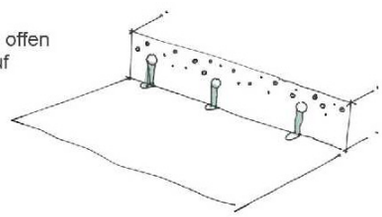
Skizze Spielbrunnen



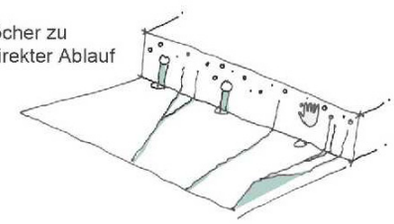


Funktionsschema Spielbrunnen

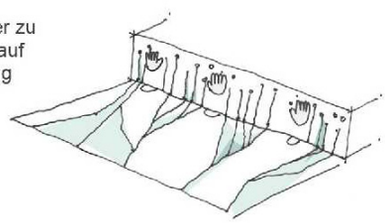
1. alle Löcher offen
direkter Ablauf



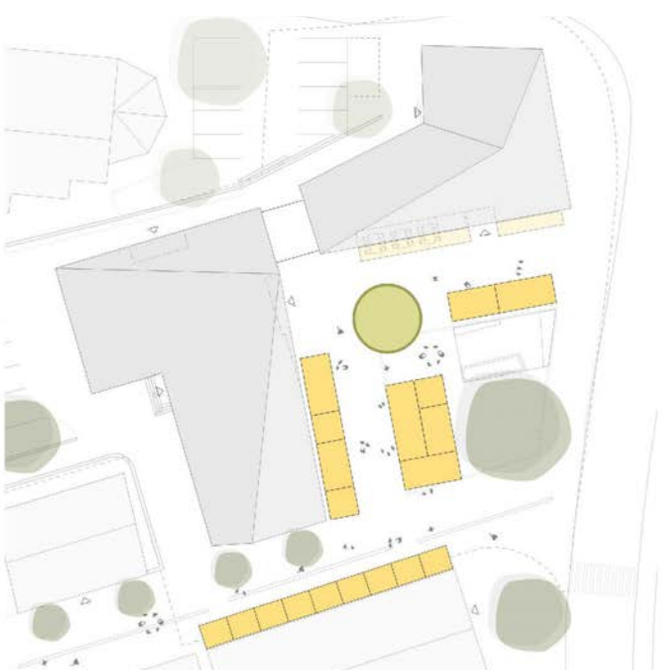
2. wenige Löcher zu
teilweise indirekter Ablauf



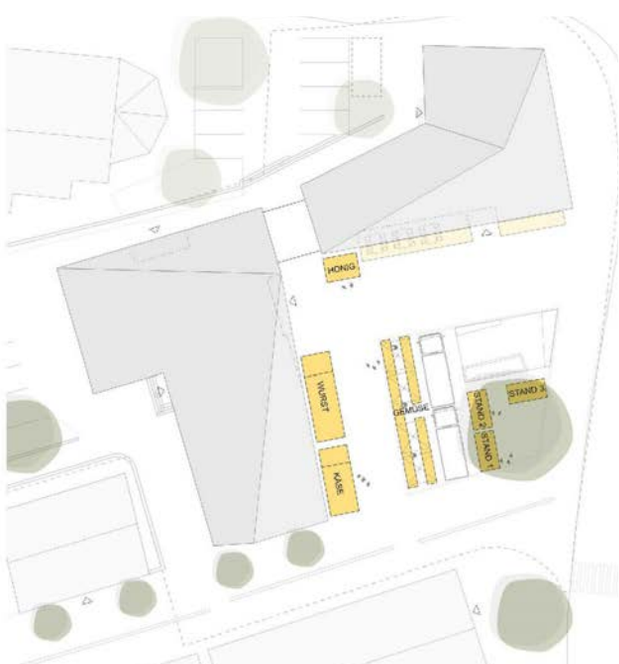
3. viele Löcher zu
indirekter Ablauf
Pfützenbildung



Prinzipskizze Spielbrunnen



Aufstellplan Weihnachtsmarkt



Aufstellplan Bauernmarkt

Detaillierung und funktionale Darstellung des Spielbrunnens, Darstellung Aufstellung Märkte

PREISGERICHTSEMPFEHLUNG, AUSBLICK

Im Anschluss an die Wertungsdiskussion legen die Fach- und die Sachpreisrichter die Rangfolge der Arbeiten fest. Zunächst stimmt das Preisgericht darüber ab, welches Büro mit der Weiterbearbeitung seiner Arbeit beauftragt wird. Das Preisgericht beschließt mit 7 : 2 Stimmen, das Büro ver.de mit dem 1. Rang auszuzeichnen.

Empfehlungen zur Weiterbearbeitung

Das Preisgericht gibt dem Büro ver.de folgende Empfehlungen, die bei der Weiterbearbeitung des Entwurfes zu beachten sind:

- Es soll untersucht werden, ob unter Beibehalt der guten Komposition des Entwurfes statt der einzelnen Kirsche die Situierung einer Baumgruppe möglich ist.
- Es sollen auch Sitzplätze im Schatten geschaffen werden; es müssen nicht alle Sitzplätze am Brunnen verortet sein.
- Der Brunnen, die Brunnenplatte und die zugehörigen Bänke sollen in gleichem Material ausgeführt werden. Die Materialwahl ist mit den Architekten der Gebäude vorab abzustimmen.

Vergabeempfehlung Preisgericht

Abschließend empfiehlt das Preisgericht dem Gemeinderat mit 8 : 1 Stimmen, das Büro Ver.de mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes unter Berücksichtigung der formulierten Empfehlungen zu beauftragen.

Präsentation der Arbeiten

Nach Abschluss des Verfahrens werden alle vier Arbeiten inklusive der Überarbeitungen im Marktgemeinderat vorgestellt. Frau Prof. Prechter wird dabei als Preisgerichtsvorsitzende dem Marktgemeinderat in einer Sitzung die Empfehlung des Preisgerichts zur Beauftragung erläutern.

Ausblick

Im Jahr 2019 wird zunächst mit der Realisierung der Gebäude am Marktplatz begonnen. Mit zunehmenden Baufortschritt am Hochbau wird dann mit der Realisierung der Außenanlagen begonnen.

Grafik Rückseite: ver.de Landschaftsarchitektur GbR Kröniger Rümpelein Wenk

CAFÉ